

hoffen, dann den Sieger und den Besiegten gleich erschöpft überfallen zu können; wenn uns *daher* die Götter nicht verblenden, wollen wir einen friedlichen Weg suchen, unsern Streit auszutragen (statt: wenn uns die Götter nicht verblenden, wollen wir *daher* usw.).

§ 284. **Also, indes(sen), entweder, doch und jedoch.** Von ihrer rein adverbialen, gelegentlich auch nominalen Natur haben sich die Bindewörter etwas weiter entfernt, die zwar an beliebigen Stellen innerhalb des Satzes und auch an der Spitze stehen können, hier aber sowohl so, daß sie noch gleich anderen Satzteilen Einfluß auf die Wortstellung haben, also das Zurücktreten aller Satzteile hinter das finite Verb veranlassen, als auch so, daß sie als echte Satzbindeglieder zwischen die zu verbindenden Sätze treten, ohne auf die Stellungsverhältnisse des zweiten, dem sie an sich so wenig angehören als dem ersten, irgend welchen Einfluß zu üben. Diese Doppelnatur zeigen also, indessen, doch, seltener jedoch und auffälligerweise oft auch entweder<sup>1)</sup>. Denn obgleich das letzte bedeutet: eine von den folgenden zwei Möglichkeiten und sonach, vor beiden stehend, die Stellung keines Gliedes beeinflussen sollte, sagen wir heute doch nicht nur wie Luther: Entweder *er* wird einen hassen und den andern lieben, oder wird einem anhangen und den andern verachten, sondern auch: Entweder *bin ich* ihrer oder sie sind meiner nicht wert gewesen. Bei *jedoch* ist die Stellung eines Satzgliedes zwischen dieses Binde- und das Ausjagewort im wesentlichen auf unbedeutende Formwörter beschränkt: Er ist fleißig genug, jedoch *es* fehlt ihm an natürlicher Anlage (lieber: jedoch fehlt ihm die ... Anlage). Es hat dieses seinen tieferen Grund. Jedoch ist eine Abschwächung von doch; die Stellung: Bindewort + psychologisch am nächsten liegender Satzteil (§ 383) + Ausjagewort, drückt aber gerade eine stärkere Hervorhebung des Gegensatzes aus, wie das jeder daran merken kann, daß bei dieser Stellung das Bindewort durch eine dahinter gemachte Pause einen stärkeren Ton erhält: Freilich hatte das der Kaiser gesagt, || indessen | der Kaiser war auch ein irrender Mensch. Aus einem ähnlichen Widerstreite zwischen der Schwere eines durch doch, indes, allein angedeuteten Gegensatzes und der vereinigenden Wirkung der nur einmaligen Setzung des Subjekts in einer Satzverbindung erklärt es sich auch, daß ein doch, indes, allein + Verbum am Anfange eines Satzes ohne besonderes Subjektswort hart erscheint. Wir sagen deshalb lieber nicht, wie Jensen ähnlich oft: Die Erzählung Scheffels (Hugideo) bietet manche Ähnlichkeit mit der eben erwähnten Sage, doch handelt noch zu römischer Zeit, sondern: handelt jedoch, handelt aber, allenfalls auch: *aber* handelt noch; oder: doch handelt sie usw.

§ 285. **Und wurde der Brand bald gelöscht.** Die—thesten Bindewörter, die nur an der Spitze stehen und nie einen Einfluß auf die

<sup>1)</sup> Nicht gut wird gelegentlich auch sogar so behandelt: *Sogar* er entblödete sich nicht, dieser Partei gegen Thomasius als Werkzeug zu dienen; *sogar* betont hier die Verneinung der Infinitivfügung und gehört als Adverb, wie jedes Adverb, zu dem von ihm bestimmten Gliede, so hier zum Infinitiv: er entblödete sich sogar nicht usw. (auch: sogar entblödete er sich nicht). Bei auch kommt es darauf an, ob es zum ganzen Satze, also zu dessen Verb oder zu einem einzelnen Worte gehört. In jenem Falle heißt es: Er billigte dein Verfahren nicht, auch wollte er dich warnen usw.; in diesem: auch der Vater billigt dein Verfahren nicht.